

Berliner Volks-Zeitung

mit Täglichen Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt
Morgen - Ausgabe

Erhalten täglich kostenlos Sonntag
nur morgens, Montag nur abends.
Abonnementpreis für Berlin:
75 Pf. monatlich
frei ins Haus, vierteljährlich M. 2.25
Abonnementpreis für außerhalb
bei Bezug durch die Post:
monatlich M. 0.80, vierteljährlich M. 2.50
Zustellungspreis für die Seite 40 Pf.
Einsendungen und Briefe: 30 Pf.
Meine Anzeigen: das Wort... 4 Pf.
Das feine Leberkeilwort... 10 Pf.

Redaktion: Jerusalemstr. 46/49.
Für unerwartet eingelaufene Manuskripte
nimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Haupt-Expedition:
6W. Jerusalemstr. 46/49
Telephon: Amt I. Nr. 1031-1034.
Kilometer: Weinstr. 41, Rathenowstr. 1,
Wienstr. 1-6, Peterburgerstr. 2, Große
Sprengelstr. 21 u. 22, Frankfurterstr. 41,
Königsstr. 51, Schiffbauergasse 1, Göttinger-
str. 23 (am Börsenplatz), Rindfleischb. 46/47,
Waldenburgerstr. 3 (gegenüber d. Anhalter-
bahnhof), Potsdamerstr. 33, Hauptbahnhof 52,
Königsplatz 108, Wilmersdorf (am Göttinger-
park), Rindfleischb. Berlinstr. 41 (Göttinger-
park), Göttingerpark, Göttingerpark 125,
Charlottenburg, Fehrbellin, 24, Potsdamer-
Brennerei, 1. Köpenicker, Hauptstr. 108,
Charlottenburg, Köpenicker, Köpenicker 41/42.

Chief-Redakteur: Karl Volkmar, Berlin W.
Verlag: Druck: Rudolf Wöste, Berlin W.

Die Erdbebenkatastrophe in Süditalien. Schrecken über Schrecken.

Immer entsetzlicher lauten die Einzelberichte, die über die ungeheure Erdbebenkatastrophe aus Sizilien und Süditalien einlaufen.

Das zerstörte Messina.

Ueber die erschreckenden Bewältigungen, die die Katastrophe in Messina angerichtet hat, meldet das in Palermo erscheinende Blatt „Das“:

Von dem Stadtamt in Messina sind nur der frühere Bürgermeister Darrigo und der Heilige Sordani am Leben geblieben. Ungefähr zwei Drittel der 160,000 wohnenden Einwohnerstadt sind der Katastrophe zum Opfer gefallen. Am Dienstagabend wurden in Palermo und Messina wiederum Erdstöße wahrgenommen. Der Brand im Rathaus zu Messina sowie im Hotel Velvedere dauerte am Dienstagabend noch fort.

Dem Turiner Blatt „Stampa“ ging über die Katastrophe aus Messina folgende Schilderung zu:

Ungeheure Rauchfäden erhoben sich, als der Tag über den Trümmern von Messina dämmerte. Die Ruinen brannten in der Stadt, und der Brand ließ keinen Anhalt, der von den Flammen überwälzt wurde. Die Stadt hatte während der Nacht des Unglücks ein wahrhaft höllisches Aussehen. Die Dünste, die aus ihrem Inneren emporstiegen, waren ganz schwarz und dann präsierte der Regen in wilden Strömen in die tote Stadt hinab. Die Leberlebenden, die fast nackt auf die Straße geit waren, flohen wie die Wahnsinnigen vor der Macht des Feuers, vor dem Sturm des Regens, vor der Gewalt der zusammenstürzenden Gebäude. Sie wollten die Fahrgänge auf den offenen Meere und die freie Landschaft erreichen. Unmöglich, sich in diesem Meer zu durchschlagen. Die Leberlebenden verfielen, daß sehr viele nur deswegen ungenommen sind, weil sie von Fischen in Brand und Schutt hineingekippt wurden. Denn niemand dachte an das Heil des Nächsten. Jeder wollte nur sich retten. Die Feuerwehretzte, die Soldaten der Marine und des Landheeres, die bei den ersten Rettungsvorhaben helfen konnten, waren vieler Lebermacht der Gegenwart nicht gewöhnt. Der Polizeidirektor, der persönlich das Rettungswerk leiten wollte, wurde das Opfer der Katastrophe. Auch seine Söhne sind zerquetscht und verstimmt worden. Der Deputierte Fulci wurde im Schloß von dem Erdbeben überfallen. Noch im Bette liegend, sank er in die Tiefe. Sein Bruder und einige Hausbediente machten sich daran, den Verstorbenen auszugraben, aber sie fanden nichts mehr als eine einseitige Leiche.

Der italienische Marineminister demontiert das Gerücht, nach dem vier bei Messina ankommende Torpedoboote gesunken seien sollen. Der Minister hat von allen Kriegsschiffen, die sich in der Nähe der beimgeschlagenen Küsten befinden, Meldungen erhalten.

Der Dampfer „Therapia“ ist in Neapel mit Verwundeten an Bord von Messina eingetroffen, ebenso der russische Kreuzer „Makarov“, der 400 Verwundete an Bord hatte. Die Verletzten wurden in Krankenhäusern und Lazaretten untergebracht.

Ueber die Katastrophe in Kalabrien

meldet die Turiner „Stampa“ unter anderem: Reggio di Calabria, Palmi, Bagnara und alle übrigen Nachbarorte sind zerstört. Tausende von Opfern sind verumkommen. Die von der Katastrophe verschont geblieben sind, sterben jetzt Hungers, sie leiden jetzt unter der Wirkung des kalten Winterregens. Sie können den Weg zu, auf denen sie die Sicherheit zu erreichen hoffen. Aber die Erde bebte immer noch. Der Anblick der Zerstörung ist grauenerregend. Und schon liegt ein verheerendes Leichenschand, gemischt mit den Trümmern des Brandes, des Erdbebens und der Verwüstung auf. Alle Ortschaften sind in große Friedhöfe umgewandelt, in düstere Stätten des Todes. Morgens um 5 Uhr 20 Minuten wurde auf dem Meere ein heftiges Seebeben verspürt. Ungeheure Wasserberge steigen in die Höhe, und als sie sich, zischend und brausend, wieder hinabstürzten, da stießen sie alles zum Abgrund, was auf ihrem Wege liegt. Der Landungssteg, der weit ins Meer hinausführt, wird vollkommen weggeschwemmt. Alle Besatzungen, die den Hafen umgaben, wurden von der Oberfläche verschwunden. Es ist unmöglich, daß in diesem Moment die Schiffe den Hafen verlassen. Die Dampfschiffe, die Signale der hilflosen Fahrgänge heulen und lärmten. Vom Lande her mischt sich dies Getöse mit der herzerstehenden Schreien der Erbebenden und Verwundeten, und dazu das Dröhnen der Erde, das Rauschen und Toben des Meeres, das Stürmen des Windes und das donnerartige Verrollen der Erdbebenwellen, die unterirdisch ihr Verhängniswerk leugern haben. Da die Häuser zerfallen sind, stehen nur noch vereinzelte Mauern, in denen große Lücken klaffen.

Unmöglich war es, gegen das eilig hereinbrechende Unglück zu kämpfen. Die Offiziere des Kreuzers „Biomont“ machten sich trotzdem mit verweirtem Mute an das Rettungswerk, und sie vollbrachten wahre Heldentaten des Mutes. Auch die Befragung eines englischen Ausschaffers, dessen Name

nicht bekannt geworden ist, beteiligte sich an den Hilfsarbeiten. Es gelang der Matrose, eine Familie von fünf Personen vor dem Feuerstode zu bewahren. Die Gefährdeten wohnten im fünften Stock eines Hauses, das rings von Flammen umgeben war. Nun waren die Retter mehrere Tausend Meilen bis zum fünften Stocke empor. Mehrmals verlangte das Rettungswerk nach die Höhe. Endlich wurde es von einer Hand im fünften Stock und um einen Fensterposten gewonnen. An dem schwankenden Seile kletterten zwei Matrosen in die Höhe, sie nahmen die halbhochmütigen Menschen in ihre Arme. Sie ließen sich mit dieser Last langsam an dem Tau wieder in die Tiefe gleiten. Und das Rettungswerk gelang.

Das Glend der Flüchtlinge.

In Catania kommen fortwährend Schiffe mit Flüchtlingen an, die sich alle in jammervollem Zustande befinden, die Frauen lebend und in dürftige Decken gehüllt. Sie sind geistig gelähmt und geben auf Fragen keine Antwort, sondern murmeln nur immer die Namen ihrer unter den Trümmern zurückgelassenen Angehörigen. Der englische Konsul Dalton wurde an Bord eines englischen Schiffes nach Palermo geschickt. Zum Glück war das Schiff der Artilleriekapitän, in der das Meer Schutt begraben. Die deutsche Postfach ist über das Schicksal des deutschen Konsuls Jacob in Messina ohne alle Nachricht.

Ein auf merkwürdige Art geretteter Arabier namens Difastro, der gleichfalls mit der „Terapia“ ankam, erzählt: Ich lag krank im Bette des Spitals, als sich der Subboden öffnete und ich samt dem Bette von dem vierten Stock durch den dritten, zweiten und ersten bis ins Hintersee floh. Vor ich zu Bette und besetzt landete. Schrecklich war das Los der Artilleriekapitän, in der das Meer einbrang, so daß die Artilleristen ertranken. Gleichartig es den scholligen Bürgern. Ein dichter Nebel hinderte sie an der Flucht. Viele Einwohner sprangen im ersten Schreck von Dalton. Die Zahl der Geretteten in Messina beträgt etwa fünfzehntausend. Die Geretteten sind in fürchterlicher Lage und leiden Not. Erst die russischen Kriegsschiffe brachten einige Hilfe und verteilten Brot. In der Santa Maria-Rotunde kamen von zwei Kompagnien nur vierzig Soldaten davon; auch die Untverpflicht ist vollständig zerstreut.

Gerettete Deutsche aus Messina.

Unter den Geretteten befinden sich Professor Weiß, ferner Frau Paula Karalek aus Budapest, die im Augenblick der Katastrophe aus dem dritten Stock des Hotels Trinitaria sprang, ohne sich zu verletzen; auch eine Anzahl Ballettisten, die ebenfalls dort wohnten, einzigen Leberbezwirte dem Tode. Weitere deutsche Namen waren bisher nicht zu ermitteln.

Die deutsche Kolonie in Messina besteht zumest aus Exporteuren von Südfrüchten. Unter den Deutschen von Messina finden sich folgende Namen: Ferd. Waller u. Co., Export für afrikanische Delen, F. Hegartner, Franz Hagemüller, Gustav Schindler, Hermann Schulte, Exporteure für Früchte. Der deutsche General-Konsul in Messina Ed. Jacob ist ebenfalls Exporteur für Früchte. Ferner sind folgende Namen verzeichnet: Federico Weinert, Metzgermeister, Vogelkang u. Fischer, Goldschmied, Adolf Wenzel, Agenten, Ernesto Bühring, lithographische Anstalt, Henry Kuegg, Goldarbeiter, und Falkenburg u. Co., Tischlermeister.

Die „Tribuna“ meldet aus Monteleone: Die Futurwerke, die infolge der Erschütterung des Meeres dem Erdbeben folgten, war in Reggio bis zum Kopf nachabwärts in einer Höhe von zehn Metern über dem Meeresniveau zu verfallen. Die Häuser in der Nähe des Meeres standen bis zum ersten Stock im Wasser, mehrere wurden von den Wellen fortgerissen. Die Wirkungen der Erdstöße waren denen in Messina ähnlich. Die Gasexplosionen verursachten ungeheuren Schaden. Die Zahl der Toten ließ sich nicht feststellen, man glaubt jedoch, daß sie 1800 übersteigt. In dem Augenblicke, da das Erdbeben eintrat, wurden zahlreiche Reisende, die auf dem Bahnhof warteten, von dem Meeres des Bahnhofsgebäudes verschüttet. 18 Kilometer Eisenbahn sind zerstört, ebenso die Straßen von Reggio. Ein Bataillon Infanterie wurde nach Gerace und den benachbarten Orten geschickt. Das Torpedoboot „Soffo“, das nach Messina mit einer Ladung Brot abging, mußte des schlechten Wetters wegen den Hafen Santa Venera aufsuchen. Das Eisenbahnpersonal verließ den Dienst, von Familienmitglieder, die unter den Trümmern der eingeschlagenen Häuser liegen aufgefunden.

Den römischen „Messaggero“ zufolge lagte der in Catania eingetroffene fotografische Präfix von Reggio, daß er die Präfixe erst verlassen habe, nachdem schon ein großer Teil des Gebäudes eingeschüttet war. Der die Präfixe umgebende Stadtteil, also das Zentrum der Stadt, sei bis zum Hafen hinunter vernichtet. Nur die kleinen Villen auf dem höher gelegenen Teil der Stadt, an der Promenade von Reggio a Campi seien stehen geblieben, das Schloß, das Palazzo und die Kathedrale seien dagegen zerstört worden und fast alle Häuser des Stadtteils um Leben gekommen. Er glaube, daß der Versuch ebenfalls ums Leben gekommen sei. Die Kasernen seien eingeschüttet und habe Hunderte von Soldaten unter ihren Trümmern begraben. Ueber das Schicksal des Rathauses widersprechen sich die Nachrichten. — Alle aus Reggio in Catania angekommenen Flüchtlinge schildern das Unglück als fürchterlich und bezeugen die Zahl der Toten als sehr hoch. Die Verwundeten wärlten sich sehr

nacht und ihren ohne Kleidung und Lebensmittel auf den Feldern umher.

Ueber die Verluste an Menschenleben an der Küste von Süditalien macht eine Sonderausgabe der „Tribuna“ Angaben, aus denen folgende hervorgehoben werden mögen: In Palmi sind 425 Tote geblieben, während die Anzahl der Verletzten nicht festzustellen ist. Die Bevölkerung läßt sich ohne Kleidung und Lebensmittel auf freien Felde auf. In Sant'Agata 1500, in Seminara 400. — In Gerace wurde am Dienstag ein neuer Erdstöß verurteilt; der unter anderem die schon bald eingeschlagte Kirche völlig zerstörte.

In den Häusern, die am meisten gelitten haben, gehört insbesondere Triporni, dessen Häuser und Gärten, die nach der Katastrophe von 1905 erbaut wurden, vollständig zerstört sind.

Der Bericht eines Augenzeugen.

Der Mailänder „Secolo“ veröffentlicht folgende Schilderung der Katastrophe von Reggio, die ein Augenzeuge an die Valentinianer Zeitung „Tri“ gemeldet hat:

Am 6 1/2 Uhr morgens wurde ich durch eine starke Erschütterung geweckt und aus dem Bett geschnitten. — Ich schloß mich unter eine Tür, als auch schon das Dach eingeschüttet und der Fußboden barst. So fiel ich aus dem zweiten in das erste Stockwerk und blieb dort einige Zeit bewußtlos liegen. Als ich wieder zu mir kam, griff ich nach meiner Glocke und zog meine Hand über den Stromt zumück. Ich wollte sie sehen, konnte aber nicht, da meine Hand erstickenden Staubes war. Endlich vermute ich mich zu befreien. Meine Kräfte fanden aber kein Gebör. Draußen herrschte die Verwüstung und das Todesgeschrei. Endlich schafften drei Fremde, die im Erdgeschloß wohnten, eine Leiter herbei, und so gelang ich mich auf der Straße. Ein fürchterliches Schauspiel bot sich mir dar: die ganze Stadt lag in Ruinenhaufen verwanbelt. Wie wahrhaftig eisten die Leberlebenden durch die den Gassen. Zwei traf ich einen Mann, der seine alte Mutter auf den Schultern trug und seine Frau an der Hand führte. Da erfragte ich einen neuen Erdstöß, der neue Einschläge bewirkte. Ich fiel zur Erde, erlag mich dem wieder, und wie wahrhaftig rannte ich nach dem Hauptplatz. Dort erit dachte ich daran, daß ich nur unterleber an Leib hatte, als ich alle anderen in gleichem Zustand bemerkte. In dem war es hell geworden, und immer trauer ward der menschen Jammer offenbar. Das Waisenhaus war eingeschüttet und hatte alle seine Insassen unter den Trümmern begraben. Aus einem eleganten Palais erlösten heizergeordnete Pflanzungen — das Telegraphenamt drohte jeden Augenblick einzustürzen. Alle Rettungswerk unterirdischen Bräuten beglückte. Ein Zollwächter forderte mich auf, ihn bei der Befreiung eines Mannes aus der Trümmern zu unterstützen. Die Arbeiter eine Zellung zusammen, als die Mauer einstürzte und wir den ersten Menschen seinem Schicksal überlassen mußten, um nicht selbst verhängt zu werden. Schreckliche Schöpfen prägen die nach ihren Kindern riefen, Männer, die mit aller Kraft ihre Frauen aus den Trümmern hervorzuziehen suchten und dazu nicht instand waren. Jammerschreie ertönten von allen Seiten. Ein Fremder von mir begegnete mir, in ein großes Reintum eingeschüttet. Ich sprach ihn an, er antwortete mir nicht, sondern ging mich nur mit harem Wissen an, er war wahrhaftig geworden. Da erfolgte wieder ein Erdstöß, und was von der Kirche Santa Lucia noch stand, stürzte vollständig ein. Aus der Hafen vor völlig zerstört und die ganze Stadt in dem Boden gleichgemacht. So fiel ich aus dem Sande des Schreckens auf ein Schiff, wo ich mich noch angestauten Stunden wieder sicher fühlte.

Beleidsfundgebühren und Hilfsaktion.

Ueber den Rettungswerk, den die deutsche Kriegsschiffe vor Messina einrichteten, wird von unterrichteter Seite noch gemeldet:

Die nach Messina entsendeten beiden Schulkreuzer „Vittoria Louisa“ und „Hertha“ sind von Regatta bereits am 27. Regenbermond von Venedig am 28. Anker an gegangen. Ursprünglich hatten die Schiffe Befehl, nach Korfu in See zu gehen. Bei dem in Frage stehenden Zusammenkommen kamen beide Kreuzer noch vor dem Jahresabschluss die Werke von Messina erreichen. Die Kreuzer haben zusammen eine Befragung von fast tausend Mann an Bord und können dabei einige hundert Mann an Land legen, um Hilfe bei den Rettungsvorhaben zu leisten, wenn sich ein Teil der Befragungen auch aus der jungen Mannschaft von Raketten und Schiffingen zusammensetzt. Die Kommandanten der Schiffe sind die Kapitäne zur See Maude und Bouvan. Einwohnern brechen die Kreuzer ihre Helferinnen ab, um lediglich ihre Hilfe an dem großen Rettungswerk zu leisten. Auf der Rechte von Messina finden sie bereits ein großes internationales Komitee vor, mit der sie gemeinsam handeln werden. Möglich ist es sich, daß die beiden deutschen Schulkreuzer große Güter an Bord haben, unter denen sich auch vier Marineärzte befinden, denen größere Mengen an Medikamenten, Verbandzeug und sonstigen ärztlichen Hilfsmitteln zur Verfügung stehen.

Das Beleid des Deutschen Reichstages.

Der Präsident des deutschen Reichstages, Graf zu Stolberg-Berningerode hat aus Anlaß der Katastrophe in Messina und Kalabrien an den Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer folgenden Telegramm geschickt:

Im Namen des deutschen Reichstages bitte ich Sie, Herr Präsident, den Ausdruck der tiefsten und innigsten Teilnahme an dem namenlosen Unglück entgegenzunehmen zu wollen. Von welchem künftigen Tage her uns durch Freundschaftsbände so nahe verbundenen herrlichen Lande Italien heimgelacht und unzählige Familien in Gend und Tande gestürzt sind. Das deutsche Volk ist unendlich tiefen herzlichen Verminungswertes der Natur, dem Menschengeist und Menschengüte machtlos gegenüberstehen, auch tiefste bewegt.

Dr. Udo Graf zu Stolberg-Berningerode,
Präsident
des deutschen Reichstages.

Die Erdbebenkatastrophe in Süditalien und Sizilien.

Ämtliche deutsche Nachforschungen in Messina.

Das konsularische Amt in Berlin gibt folgendes bekannt: Die telegraphischen Meldungen an Deutschland diplomatische und konsularische Vertreter in Italien und Beschaffung näherer Angaben darüber, ob und wie weit deutsche Landeseute von der Erdbebenkatastrophe betroffen worden sind, haben bisher nicht zum Ziel geführt, weil die regelmäßigen Verbindungen mit den Inselstädten unterbrochen und die Ermittlungen von Einzelheiten an Ort und Stelle außerordentlich erschwert sind. Aus den nämlichen Gründen hat auch das Ersuchen an die italienischen Behörden um Auskunft bisher ohne Erfolg bleiben müssen.

Eine gestern in Berlin eingetroffene Depesche des kaiserlichen Botschafters Grafen Monts in Rom lautet: „Wegen des Schicksals des Konstantin und der deutschen Konsule in Messina habe ich unverzüglich den italienischen Regierungskomitee eben: wegen Untersuchung der Verhältnisse mit Rücksicht auf die Schwierigkeit folgende zu erhalten.“

Unter diesen Umständen, so wird weiter mitgeteilt, ersuchen es gebeten, durch **Entsendung von Beamten** nach Messina und anderen beschädigten Städten für die erforderlichen Nachrichten über das Schicksal der Deutschen und für geeignete Hilfeleistung Sorge zu tragen. Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes hat deshalb die Postkarte in Rom mit entsprechender Weisung versehen.

Gerettete Deutsche.

In Nord der „Therapia“ sind in Neapel folgende Mitglieder der deutschen Kolonie nach Messina angekommen:

- Konrad Jakob mit Familie.
 - Familie Zuber.
 - Konrad Wüthrichsen.
 - Fraulein Wambert.
 - Emil Keller (Mühlhausen).
 - Geiger (Stuttgart).
 - Hans Schneider (Kürnberg).
 - Stenidel (Großhesselohe).
 - Karl Müller (Rothweil).
 - Schumann (Wageningen).
- Au Nord anderer Dampfer konnten gerettet werden:
- Familie Träglin.
 - Die Herren Kiefe, Zeiß und Bogelsang.
 - Familie Kurzer.
 - Ingenieur Franz Müller mit Familie.
 - Großhändler Bieze. (f)
 - Claudia Jod, als einzige Ueberlebende einer zehnköpfigen Familie.

Neue Erdstöße in Sizilien.

Rom, 30. Dezember, 6 Uhr 20 Min.

In Messina erfolgte heute mittag ein neuer heftiger Erdstoß, der auch die wenigen noch schwebeliebenden Mannern niederwarf. Es heißt, der Vorgang habe wieder um eine Anzahl von Opfern gefordert.

In Syracus erfolgte heute früh um einhalb sechs Uhr eine heftige Erderschütterung von fünf- und zwanzig Minuten Dauer. Das Volk erschrickt eine Panik. Tausende flüchten die Menschen auf die Straßen. Der Bischof ließ sofort eine Prozession veranstalten, in der die Statue der Santa Lucia mitgetragen wurde. Zwanzigtausend Menschen gingen während und beend im Zuge.

„Giornale d'Italia“ meldet: „Die Menge von Messina ist von Menschen und Tierleichen sowie von Wundkräften wie verstopft. Das Aussehen der Menge ist an beiden Ufern verändert. Die katastrophische Erde ist flach, die Stille durch den Untergang des Leuchtsturms unkenntlich geworden. In Gerace wurde ein neuer Erdstoß verübt, der unter anderem die schon halb eingestürzte Kirche völlig zerstörte.“

Im Laufe der vergangenen Nacht erfolgte ein neuer heftiger Erdstoß, der von unterirdischem Losen begleitet war. In San Marco und Argentano führten die paar schon gebildeten Häuser vollends ein und zerstörten die Einwohner unter sich. Der berühmte Normannenturm ist eingestürzt.

Die Zerstörung von Palmi.

Rom, 30. Dezember.

Die Einzelheiten über die Katastrophe in Palmi sind noch unbekannt. Von vierzehntausend Einwohnern sind nur wenige Mägen davon gekommen. Mein geflohen wurden fast zweieinhalbtausend Menschen auf den Kirchhof übergeführt. Auf dem Kirchhof hat das Militärfeld in den Trümmern der Leichen und die Verwundeten aufzunehmen. Die Verwundeten sind größtenteils gerettet. Sie liegen in unter den Händen ihrer Retter. Ihre Stöhnen und Klagen sind herzzerreißend. Die Hoffnung, noch andere Lebende unter den Trümmern hervorzuziehen, ist ausgehen. Ueberall haben menschliche Gliedmaßen aus den Schutthaufen hervor.

Die Ankunft der Geretteten in Neapel.

Im Laufe des heutigen und des morgigen Tages werden in Neapel 70,000 Verwundete erwartet. Man weiß nicht, wo man alle diese Menschenmassen unterbringen soll. Alle Droschken und Omnibusse sind zum Transport der Verletzten reserviert worden. In der vergangenen Nacht kam der deutsche Dampfer „Geradis“ mit achtundsechzig Flüchtlingen an Nord in Neapel an, unter ihnen viele sterbende Kinder und Frauen mit verbundenem Kopfe. Alle sind in Zeden gefügt, sie sind leichenförmig und von den aufgefundenen Sprechern gerettet. Viele Männer tragen fremde Hüte auf dem Kopfe, die sie irgendwo umhergeraten haben und ans Gebahren mit sich nahmen. Unter der Menge befindet sich auch die bekannte Subrette Nina Marina; das einzige Gut, das sie gerettet hat und das sie sorgsam in der Hand trägt, ist ein Käfig mit ihrem geliebten Kanarienvogel.

Auf den Trümmern von Messina.

Aus Messina werden Feuersprüche berichtet, da die Feuerbrünste immer noch andauern. Die Straßen so glänzenden und eleganten Straßen bieten heute, mit Trümmern und Geröll bedeckt, ein schauriges Bild. Von der einst so wunderbaren Stadt ist kein Pfad, kein Boulevarde erhalten geblieben. Man kommt über und durch endlose Schuttmassen mit dem herzzerreißenden Bewußtsein, daß unter den Hülsen des darüber hingewinkelten Zehntausende begraben liegen, von denen vielleicht noch Tausende am Leben sind und auf Rettung hoffen. Noch immer kann man da und dort angstvolle Hilferufe über Höhen hören, das unter dem Feuertreiben hervorbricht; aber jede menschliche Hilfe ist umsonst. Wer unter diesem unglückseligen Trümmerschauberg liegt, ist rettungslos verloren.

Erdstöße auf der Insel Ilica.

Neue Erderschütterungen, die ebenfalls Tage nach dem großen Erdbeben auftraten, werden jetzt von der kleinen Insel Ilica gemeldet, die weit ab von dem Zentrum der furchtbaren Erdbebenzone, 55 Kilometer nordwestlich von Palermo im Tyrrhenischen Meer liegt.

Die sich als die Penultation dokumentierten. Solche Einfürze von Wunden auf die Planeten, um die sie sich bewegen, sind höchstwahrscheinlich auch auf anderen Weltkörpern vorgekommen, und es hat nichts Bedenkliches, daß ein bezwärtiger Drogen sich auch bei uns abspielen haben soll. Uebrigens braucht man nicht einmal anzunehmen, daß es ein Erdwurm war, der auf die Erde fiel, sondern es kann auch ein kleinerer Komet gewesen sein, der bei seiner Wanderung im Weltall und sehr nahe kam und auf uns herabstürzte, wie ja auch jetzt noch zahlreich kleine Weltkörper auf die Erde stürzen, die wir Meteorsteine nennen; nur daß jener Meteorstein viel größer war, als die sonst gewöhnlich vorkommenden, und dann kann man sich wohl vorstellen, daß die Erde dabei aus dem Gleichgewicht kam. Der Ort des Aufschlags muß das heutige Afrika gewesen sein, die Lage der Penultationshöhe und die geologischen Verhältnisse Afrikas sprechen dafür, daß von hier aus die Erstschütterung ausging und daß der anprallende Weltkörper sich hier mit dem noch halb flüssigen Erdkörper zu einer einzigen Masse vereinte. Hierbei eritit auch der Schwerepunkt der Erde eine große Lagerveränderung, und infolge davon erlahnen die sich eben bildenden Gebirge durch die plötzlich veränderte Anziehung eine Änderung, die sich im Laufe der Geologie noch jetzt deutlich bemerkbar macht. So bildet also die Penultationshöhe eine völlig abgeschwundene, auf durchaus zufälligen Annahmen beruhende Behauptung, und sie erklärt mit einem Schläge eine ungenügende Zahl von Tatsachen. Selbstverständlich bietet eine so wichtige und umfassende Lehre der Naturforscher noch viel Gelegenheit und Anlaß zu weiteren Forschungen, und sie wird noch in vielen Einzelheiten weiter zu verfolgen sein.

Dr. H. C.

Wer war Silvester?

Der letzte Tag des Jahres hat seinen Namen von 335 Silvester I., dem „heiligen“, der am 31. Dezember 335 starb. Konstantin der Große wurde durch ihn dem Christentum gewonnen, außerdem richtete er die erste Einkünfte, die mehrheitlichen Gesetze von Rom ein. Jemand ein demselben Wahn hatte in der „Ephemeride“ geschrieben, daß er in zwei getrennten Schönen langen, er trug das Gesicht dem „Vogel“ vor, der daraufhin den mehrheitlichen Gesetze befolgt.

Ein Mann ganz anderer Art war Silvester II. Er machte aus dem Titel eines Heiligen keinen Anspruch, im Gegenteil, er verließ sich sogar dem Zensur, am Stellvertreter Christi zu werden, weil die Konturrenzen um die dreifache Krone sehr groß war. Interessant ist die Tatsache, daß er ein Philosph war, der sich auch ein dritter Silvester nannte und angeblich erfrüger Mathematiker. Nach dem Mithras befragte und angebend erfrüger Mathematiker. Nach dem Mithras ergraben, sondern ein Mathematiker von Beruf — der berühmte James Joseph Silvester, Professor in London und Oxford, der am 15. März in Walsley starb. Er hat sich besonders um die Variantenlehre verdient gemacht. Silvester der erste hat jedenfalls die wichtigsten Verdienste aufzuweisen, aber er hatte nur einmal das Glück, am letzten Tag des Jahres zu sterben und lebt in Ehren nicht aus; Gregor VI. stiftete ihm zur Erinnerung den „heiligen Sporenorden“, der in drei Klassen vertheilt wird.

Ein Telegramm aus Palermo besagt, daß im zur Africa heftige Erdstöße am Dienstag um 11 Uhr 40 Minuten und 7 Uhr 30 Minuten nachmittags ereigneten. Die Bevölkerung brachte die Nacht im Freien zu. Die Insel Ilica, deren Bevölkerung sich zum Teil aus Skizzen, meist Flüchtlingen der Campania und der Neapel, zusammensetzt, ist schon vor zwei Jahren von einem schweren Erdbeben heimgelagert worden.

Die Flucht einer Geretteten.

Eine Frau aus Messina berichtet: Wir wurden durch einen gewaltigen Stoß aus den Betten geschleudert. Ein Erdbeben! Ich meine Schwester. Während die Mauern krachten und die Spiegel von den Wänden fielen, warf ich meinen Kopf über. Ich wollte den Schreck öffnen; er küßte mich nicht. Ich auf die Straße gelaufe, wo mir ein Neapolitaner entgegenkam. Ganz allein Seiten krachten Schornsteine, Balken und Fenster zum Erde. Ich rannte mit meinem Bruder und meiner Schwester wie verrückt vorwärts. Menschen kamen und entlogen und trennten und trennten. Ich habe die Meinen nicht wiedergefunden. Ich bin zum Hafen gelaufen und merkte, daß ich bis zu den Anker in Schmutz und Wasser tauchte. An meinen Seiten waren andere, die flüchten weiterliefen. Ein alter Mann rann direkt ins Wasser und ertrank. Andere saßen hin und können nicht mehr aufstehen; auch ich stolperte und fiel, aber ich sprang immer wieder auf. Ich schloß mich um mich und halte mich an den Trümmern von Booten an. Mit riesigen nackten Gliedmaßen brauchte ich und kriechte weiter. Ich fand ein Stück ins Wasser, konnte an eine Treppe, füllte ihn und besaß: Jetzt ist alles aus! Weiter weiß ich nichts. — Verloren! haben die Unglückliche gerettet.

Kleine Chronik.

Bei einem Zusammenstoß, der sich, wie aus Hamburg berichtet wird, gestern Abend im Ruhmwerder Kanal zwischen dem englischen Dampfer „Dunbar“ und dem aufkommenden Dampfer „Gevilla“ der Hamburg-Amerika-Gesellschaft ereignete, wurde die „Gevilla“ schwer beschädigt. Vier Mann von der Besatzung der „Gevilla“ wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Der englische Dampfer, der ebenfalls beschädigt wurde, hat den Kanal verlassen.

Letzte Nachrichten.

Petersburg, 30. Dezember. Die der Russischen Telegraphenagentur aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Jerusalemer Gemeinde der Patriarchen des Jerusalemer Patriarchats seines Amtes enthoben, weil er sich dem archaischen Zeile der orthodoxen Gemeinde gegenüber nachgiebig gezeigt hat, und so seinen Stellvertreter den Bischof von Tiberias ernannt. Auf eine Anfrage des russischen Konsuls erklärte der Bischof, die Worte geben nicht zu, daß die Gemeinde das Recht habe, den Patriarchen seines Amtes zu entziehen, und werde seiner Stellvertreter nicht anerkennen.

Konstantinopel, 30. Dezember. Bezüglich der Bosnienbewegung verläutet aus sicherer Quelle, daß laut dem Eingreifen des deutschen Botschafters sowie der europäischen Stützpunkte des Ministeriums des Innern und des Polizeiministeriums deutsche Waren den Einfuhrzoll ohne Schwierigkeiten ausgeliefert werden, auch wenn diese dem Bosnienkomitee nicht beigetragen sind.

Lehrern, 30. Dezember. Die Botschaft des Reiches hat die Hauptführer der Liberalen, zu sich berufen, um die Lage mit ihm zu besprechen. Es wird dies als ein hoffnungsvolles Zeichen für eine günstige Stimmung des Reiches angesehen. Andererseits erwartet eine Anzahl Revolvere in ihrer unmaßgeblichen Haltung.

Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Georg Giergen in Berlin; für den politischen Teil und das Feuilleton: Georg Giergen in Berlin; für den politischen Teil und das Feuilleton: Georg Giergen in Berlin; für den politischen Teil und das Feuilleton: Georg Giergen in Berlin.

Werau Beibehalten.

Wahrscheinlich hat Silvester I sich nicht träumen lassen, daß man seinen Tod, der zugleich der Tod des alten Jahres ist, mit gegerichteten Mengen des beliebigen Silvesterkulturs belegen, und noch schlimmer, allerschand ergründlichen Schindfäufchen treiben würde, wie das beliebige Belegstücken und ähnlische auf die Begründung der Zukunft zielen Dinge.

Zu den weniger bekannten Silvesterbräuten dürfte das Neujährsbräutchen gehören, die aus dem Sauerlande stammten. Dazu werden „Neujährchen“ gefahren, die aus zwei Stämmen Ziegen bestehen, der in der Mitte beschlagen und an den beiden Enden mit aufgeschlagenen, im Jahreszeiten darzustellen. Der so „hübsch und gefiedert“ ist, einen anderen das „Neujähr“ abzugeben, darf von ihm zu ein „Neujährchen“ fordern. Ebenso muß der Nachtwächter die Rinde, die und singt vor jeder Pause seine Neujährsbräutchen und bezichtigt am folgenden Neujährstag treu aller Folgen eines gründlichen Silvesterbräutchen nicht, sich kein Neujährsbräutchen zu wollen. Dabei wird es mit „Neujährsbräutchen“ so reich bedacht, daß sein warmer Fluß noch die damit ausgekostet ist.

In allen vorläufigen Städten wird das vergangene Jahr in der Neujährnacht durch viele Taten und freudige Schätze vertreten. Im alten Jahr recht zu Gebür zu bringen, das es demissionieren muß, werden die Schiffe mit Borsteln in ihre Räume hineingebracht. In allen Ecken der Stadt hallen es die ganze Nacht hindurch und wie die Polizei auch laufen mag, es gelangt für nicht einen der Schützen zu lassen, die während die Verfolger an einem Ende, von wo der verbotene Fluß erhitte, angefangen ist, sich ebenfalls zu einem entgegengelegten Punkte begeben haben und dort lustig weiter knallen, bis das alte Jahr gränzte tot ist. S. D.

Die Generalversammlung der Schiller-Theater (Königsplatz) fand am Dienstag unter dem Vorsitz des bisherigen Regimentsrats Professor Dr. Wilhelm Förster statt. Nach dem Bericht des Vorstandes ist das Ereignis des letzten Jahres nicht so glänzend wie das vieler vergangenen Jahre. Auch bei den Schiller-Theatern, die durch ihre Organisation eine größere Fertigkeit haben als die anderen Bühnen Berlins, hat sich die allgemeine wirtschaftliche Lage verhalten gefund gemacht. Immerhin betrug der Ueberschuß des Geschäftsjahres noch über 20,000 Mark. Die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto wurden ohne weitere Debatte angenommen und dem Vorstand die Entlastung erklärt. Auf der Tagesordnung stand auch noch ein Antrag des Aufsichtsrates zur Verhandlung einiger Paragraphen des Gesellschaftsvertrages. Da in der Versammlung nicht die vorgeschriebene Zahl der Stimmen vertreten war, mußte dieses Punkt der Tagesordnung nicht erledigt werden. Es soll auf die Tagesordnung einer außerordentlichen Generalversammlung kommen, die in der zweiten Hälfte des Januar einberufen ist.

Theaterchronik. Im Friedrich-Wilhelm-Straßen Schaupielhaus findet am Montag, 11. Januar die Eröffnung des fünfjährigen Schauspiels „König Christian II.“ von Adolf Paul statt.

Im Festung-Theater gelangt am Samstag, den 2. Januar in Abänderung des Schauspiels „Hera“ zur Aufführung, am Sonntag Abend „Der Rauber der Kabinettinnen“.

Musiknachrichten. Der Pianist und Lehrer am Konservatorium Steinwirth-Schadowka in Berlin, Moritz Mayer, wurde von Großherzog von Baden zum Professor ernannt.

Theater-Konzerte

Königl. Schauspiele.

Opernhaus.

Donnerstag: Marie, die Tochter des Regiments. Vorstellung. (28. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7 Uhr.
 Freitag: Tannhäuser. (Billet-Reservat. 13a.) Anfang 7 1/2 Uhr.
 Schauspielschau.

Donnerstag: Der Schlegelbaum. (267. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7 1/2 Uhr.
 Freitag: Prinz Friedrich von Homburg. (1. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7 1/2 Uhr.

Berliner Theater.

Heute 7 U.: Einer v. unsere Leut'.

Lessing-Theater.

Donnerstag 8 Uhr: Breitenburg.
 Freitag 8 Uhr: Breitenburg.
 Sonnabend 8 Uhr: Nora.

7 Uhr. Neues Theater. 7 Uhr. Torad.

Freitag und folgende Tage: Israel.

Residenz-Theater. 7 1/2 Uhr.

Direktion Richard Alexander.
 Kimmere Dich um Aemlie.

Komische Oper.

Die Zwillinge.

Freitag, Nachm. 3 Uhr: Tieland.
 Abends 8 Uhr: Zaza.
 Sonnabend: Die Zwillinge.
 Sonntag, Nm. 3 U.: Ballet-Lois Fuller.

Neues Operetten-Theater.

Schiffbauerdamm 2, 4 u. 6. Ueberrastr.

Die Dollarrprinzessin.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.

Donnerstag, den 31. Dezember cr.

Madame Bonivard.

Freitag Nm. 8 U.: Mad. Sans-Cône.
 Abends 8 Uhr: Musarionfeber.
 Sonnabend Nm. 4 U.: Masu u. Moritz.
 Abends 8 Uhr: Musarionfeber.

Bürgerliches Schauspielhaus.

Kantien-Allee 7-9.
 Heute: Keine Vorstellung!
 Morgen, Neujahr Nm. 3 U.: Aschenbrödel. Abds.: Der Militärtaut.

Berliner Prater-Theater.

In den Gasstrümmen:
Grosse Sylvesterfeier.
 Anf. 9 Uhr. — Ende: Anno 1909!

Metropol-Theater.

Heute Donnerstag, d. 31. Dezember
Grosse Sylvesterfeier.

8 Donnerwetter-tadellos!

Nachmittags 3 Uhr:
 Durchaucht Radiochen.

Berlins größte Sylvesterfeier mit Ball

der für diese eine Nacht vereinigt Etablissements

Passage-Theater Lindencabaret Bercabaret.

In sämtlichen Sälen
Theater-Vorstellungen
 Einheitspreise 5 Mk.
 Jede Karte berecht. z. Besuch aller drei Etabl. u. all. Vorstell.

XIV. Salon.

Zirkus Busch.

Donnerstag, 31. Dez. (Silvester).
Grosse Gala-Vorstellung.
 Um 9 1/2 Uhr.

Barbarossa.

Grosse Original-Pantomime
 des Zirkus Busch in 6 Bildern.
 Um ca. 8 U.: Das Moto-Baby.
 Um ca. 9 U.: Der urkomische Cleri-
 clown Alf. Daniels, Herr
 Burkhard, Pottli, Schellner,
 Herr E. Schumann, Nendrosar,
 Gerard u. Fontana, Fournaz und
 Kappel, Reithinder und das
 grosse Gala-Programm.

Freitag, 1. Januar 1909:

2 Grosse ausserordentl. Gala-
 Vorstellungen.
 Um 4 u. 7 1/2 U. Um 4 U. hatled. Erw.
 ein angebl. Kindert. (10 Jahr.)
 a. all. Sitpl. frei. Jed. w. Kind u.
 10 J. halbe Freie. all. volle Fr.
 In beid. Vorstell. Barbarossa.

Schiller-Theater (Walner-Th.)

Donnerstag, Abends 8 Uhr.
 Zum 1. Male:
Charloys Tante.
 Freitag, Nachm. 3 Uhr:
Wilhelm Tell.
 Freitag, Abends 8 Uhr:
Charloys Tante.
 Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Das Opferlam.

Schiller-Theater Charlottenburg

Donnerstag, Abends 8 Uhr.
 Zum ersten Male:
Comtesse Guckerl.
 Freitag, Nachm. 3 Uhr:
Woh! dem der Hüt.
 Freitag, Abends 8 Uhr:
Comtesse Guckerl.
 Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Vater und Sohn.

Zirkus Schumann.

Heute Donnerstag, den 31. Dezember 1908

Paet.

Letzter Tag der grossartigen Dezember-Specialitäten
 der unvergleichlich in seinen Leistungen dastehende
Wardor-Affe und um

9 1/2 Uhr: Golo, der Seeräuber u. Mädchenhändler.

Achtung! Morgen Freitag, d. 1. Jan. 1909, Nm. 3/4 Uhr u. Abds. 7 1/2 Uhr:
2 Grosse ausserordentl. Gala-Fest-Vorstellungen 2

In beid. Vorstell.: Nachm. u. Abds. ausnahmsweise u. zwar ungekürzt
GOLO, der Seeräuber u. Mädchenhändler. In beid. Vorst. Paet, der
 wükt. Wunderaffe u. ein m. gr. Ueberrichtung verb. Gala-Fest-Programm.
 Nachm. ein Kind unter 10 Jahren frei. Vorverk. d. Billets empfohl.

WINTERGARTEN

Heute
 Donnerstag, 31. Dezember 1908!

Silvester-Vorstellung

und Feier.

Abschieds-Auftritt des Riesens-Programms
 mit **OTTO REUTER**
 mit den 10 Sternen am Dezember-Himmel.

Gastspiel des Neuen Operetten-Theater
 (Direktion Victor Pall)
2. Akt der Operette
„DIE DOLLARPRINZESSIN“

Musik von Leo Fall.

Während der Zwischenpausen **Mittler-Concert**
 ausgef. v. d. Kap. des Kaiser Alexander-Garde-Regimts.
 Regimts. No. 1. persönl. Leit. d. Stabshof. Neumann.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Der Ververkauf findet statt: An der Theaterkasse
 vorm. 9 1/2 Uhr den ganzen Tag, in den Warenhäusern
 A. Wertheim, Leipzigerstr. 132, Rosenkalerstr. 29,
 Oranienstr. 52 u. deren Billet-Verkaufsstellen:
 Kanstr. 3, Schicklerstr. 4, Rathenowerstr. 5,
 Bückerplatz 4 u. Schöneberg, Hauptstr. 1
 u. Invalidendank, U. d. Linden 24.

Annenstrasse 42-43 Dresdenstrasse 52-53

Variété City-Passage (Brillant)

Von Freitag, den 1. Januar 1909 ab täglich:

Intern. Ringkampf-Konkurrenz

um die Meisterschaft von Berlin 1909, 1500 Mark in bar
 und den **Goldenen Gürtel v. Berlin.**

Es beteiligen sich folgende Ringer:

Léon de Wolf, Champion von Belgien.
 A. Barkowak, Amateurl Meister-
 ringer von Berlin.
 Walter Salgo, bester Modell-
 stadt Deutschlands.
 Vincent Jira, genannt der
 schwarze Panther aus Cuba.
 Mohrman, Sachsen.
 Georg Altman, Meisterschafts-
 ringer von Berlin und der Pro-
 vinz Brandenburg 1906-08.
 Meldungen von Berufs- und Amateurringern werden bis zum
 31. Dezember im Theaterbureau entgegengenommen.

Ausserdem:

Das grossartige Spezialitäten-Programm!

Eintritt 50 Pfg. Reservierter Platz 1.00 Mk.
 Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Beginn der Ringkämpfe 9 1/2 Uhr.

Heute

Sylvester-Eröffnung

München

in Berlin

Spittelmarkt, Seydelstr. 13.

Man wird sich tollachen.

Apollon-Theater

Heute, Sylvester, Anfang 7 1/2 Uhr.
 Letztes Auftreten aller Drei:
 Utraz, Mizi Gid, Slogu, Centos.
 Z.Z.M., Onk. Cosimir, Kasenz 0.6.

Böhm. Brauhaus, Landab. Allee 11.

Tanzschule Zinne, Sonntag
 Wasserlohn.

Stohlenjladen

für einen unentgeltlich abgeholt werden
 24 Stunden 20.25.

Pianinos-Trautwein 350 Mk.

Neueste kreuzzeitige Eisenkonstruktion, 20 jährige
 schrittweise Garantie. Grosse Tonfälle, Ratscheln
 nach Wunsch ohne Anzahlung.

Einige wenig gebrauchte Pianinos sehr billig.
Leipzigerstr. 119/120 I.
 (Gasse Wilhelmstrasse.)

Bank für Handel und Industrie
 (Darmstädter Bank)

Berlin * Darmstadt * Frankfurt a. M. * Halle a. S.
 Hannover * Stettin * Strassburg i. E. etc.

Aktienkapital und Reserven 183 1/2 Mill. Mark

Centrale: Berlin, Schinkelplatz 1-4

Depositenkassen und Wechselstuben in Berlin und Vororten:

- A) Schinkelplatz 1-2 (W. 5).
- B) Charlottenstrasse 59 (W. 8).
- C) Victoria Luise-Platz 6 (W. 20).
- D) Halensee-Grünwald, Hohenstrasse 1.
- E) Schillstrasse 11 (W. 62).
- F) Jerusalemstrasse 19/20 (C. 19).
- G) Ritterstrasse 31 (SW. 68).
- H) Charlottenburg, Berlinerstrasse 142 (Ch. 1).
- I) Schönhauser Allee 45a/46a (N. 68).
- K) Frankfurter Allee 76 (O. 34).
- L) Vermögensverwaltungsstelle, Unt. d. Lind. 57/58.
- M) Reinickendorferstrasse 15 (N. 39).
- N) Landsbergerstrasse 59 (NO. 18).
- O) Köpenickerstrasse 110 (SO. 16).
- P) Kurfürstendamm 26a (W. 15).
- Q) Gr.-Lichterfelde West, Karlstrasse 1-2.
- R) Zehlendorf, Hauptstrasse 1.
- S) Friedrichstrasse 46 (SW. 68).
- T) Tarnstrasse 33 (NW. 21).
- U) Am Potsdamer Platz (Fürstehof) (W. 9).
- V) An der Spandauerbrücke 1 (C. 2).

Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
Stahlkammern

Um vielseitigen Wünschen Rechnung zu tragen,
 werden die allgemein beliebten **VERA-CIGARETTEN**
 neuerdings auch **mit Mundstück** hergestellt.

JOSETTI VERA
 m. Mundstück

CIGARETTEN

enthalten dieselbe köstliche Mischung wie VERA ohne
 Mundstück, die stets bei allen vorzüglichen Rauchern
 in bestem Ruf gestanden.

Joseetti-Vera m/M.
 10 St. 30 Pfg.

Reisehallen-Theater.

**Grosse Sylvester-
 Uik-Sirge der
 Stettiner Sängere.**
 Anfang 8 Uhr.
 Nach der Solire:
Fankränzchen.
 Bal-musik: Das
 gesammte Musik-
 Orchester, H. Gardie,
 Feid. x. H. Reg.
 Für den Ball ist nichts
 nachzuschauen.

Reisehallen-Restaurant:

Die ganze Nacht hindurch
Gross. Sylvester-Concert.

Buss-Ball-Salon

Inhaber Franz Tauer
 — Gr. Frankfurterstr. 55 —
 Heute von 9 Uhr abends ab

Gr. Sylvester-Ball

12 Uhr: Jubel-Polonaise mit
 Überraschungen.

Sehr bekömml. unverfälscht.

1905er Rotwein
 aus rhein. Burgundertraub.
 zu 65 Pfg. p. Ltr. im Fass v. 30 Ltr.
 od. p. Flasche mit Glas v. 1,25 Ltr.
 am Preis frei, 3 Probed. f. M. 1.90 Fr.
 C. Otto Rüßmann,
 Weinkelerei Coblenz a. Rh. 616.

PIANOS.

Unsere Instrumente, die in der ganzen
 Welt bekannt und eingeführt sind,
 empfehlen wir zu wirklichen Fabrik-
 preisen bei entgegenkommender
 Zahlweise. Jeder, der sich ein
 Instrument anschaffen beabsichtigt,
 wende sich vertrauensvoll an die
 unterzeichnete Firma.

Nieder & Co.

Berlin, Alexanderstr. 22.

Zahnärztl. Institut, Rönnestr. 18, Rahmen 23, (ehemalig. Scharnstein, Wilm. d. 191. 50 Pf. Zeit.)

„Nordsee“

zu **Silvester**
 empfehlen wir

alle Arten Seefische

in blutfrischer Qualität
 zu billigsten Preisen

Lebende Karpfen

Eiskarpfen.

Deutsche
 Dampfschifferei-Gesellschaft

„Nordsee“

Hauptfiliale BERLIN C.,
 Bahnhof Börsen — Tel. III. 8804.

Verkaufsstellen:
 Prinzenstrasse 94,
 Schles.-hoch. Bahnhof, Bog. 8/9,
 Invalidenstrasse 131,
 Grosse Frankfurter Str. 55,
 Potsdamer Str. 112a,
 Wilmersdorfer Str. 112a,
 Wilmersdorfer Str. 57,
 Spandau, Breitestr. 54.

Eigene Eisenbahn-
 Kühlwagons.

„Nordsee“

Probieren Sie unsere

Riesen-Salz-Lachsheringe

Sie werden diese anderen vorziehen,
 weil dieselben durch ihre
 Grösse, wie durch ihr fettes
 weisses Fleisch andere Heringe
 übertrifft.

Vorzüglich geeignet
 zum Heringsalat.

Wir empfehlen dieselben
 pro Stück mit 10 Pf.

Deutsche
 Dampfschifferei-Gesellschaft

„Nordsee“

Haupt-Filiale BERLIN C.,
 Bahnhof Börsen — Tel. III. 8804.

Verkaufsstellen:
 Prinzenstrasse 94,
 Schles.-hoch. Bahnhof, Bog. 8/9,
 Invalidenstrasse 131,
 Grosse Frankfurter Str. 55,
 Potsdamer Str. 112a,
 Wilmersdorfer Str. 112a,
 Wilmersdorfer Str. 57,
 Spandau, Breitestr. 54.

Eigene Eisenbahn-
 Kühlwagons.